

## Zwei bemerkenswerte Höhenfunde von Insekten in den Allgäuer Hochalpen

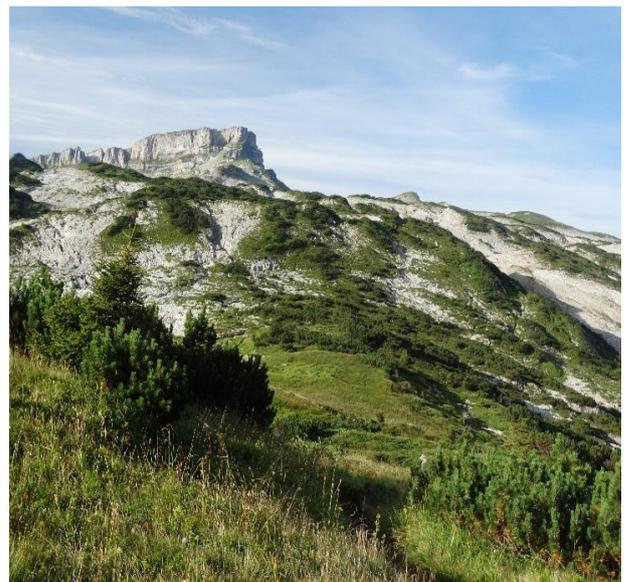
von Alfred KARLE-FENDT

### 1. Weberbock (*Lamia textor*)

Der Weberbock gilt in Mitteleuropa als Art der Ebene und der niederen Vorgebirgs- und Tallagen (coleokat.de). Er lebt in feuchten Wäldern, insbesondere in Flussauen und entwickelt sich in den unteren Stammbereichen und Wurzeln von lebenden Bäumen wie Weide und Pappel. Die Art ist in den Roten Listen Deutschland und Bayern mit 2 (stark gefährdet) eingestuft. In coleocat.de befindet sich ein Eintrag für das gesamte Allgäu (Stand 4/2021).

Überraschend war deshalb ein Fund im Bereich der Gottesackeralpe auf 1820 m NN am 04.07.2020. Da der massige Käfer sich meist am Boden aufhält und kaum weitere Strecken fliegen kann, muss es sich um ein bodenständiges Vorkommen handeln.

In diesem Karstgebiet kommt als Larvalhabitat die Waldsteinsche Weide (*Salix waldsteiniana*) in Frage. Da die buschartigen Weiden wohl recht alt werden, sind unterirdisch in den Spalten und Klüften wahrscheinlich starke Wurzelstöcke verborgen. Diese könnten den Larven als Entwicklungssubstrat dienen. Es scheint also entsprechend dem vom Aussterben bedrohten Runzigen Ölkäfer (*Meloe rugosus*), der im Spätwinter 2021 ebenfalls überraschend zweimal in der Nagelfluhkette gefunden wurde (KARLE-FENDT 2021), um eine bisher unbekannte Höhenpopulation zu handeln. Nach den zugänglichen Informationen handelt es sich wahrscheinlich um einen alpinen Höhenrekord (höchster bisheriger Einzelnachweis in Österreich bei 1600 m NN).



Weberbock westlich der Gottesackeralpe, 1820 m NN – 04.07.2020 (Alfred Karle-Fendt)

### 2. Eisenhuthummel (*Bombus gerstaeckeri*)

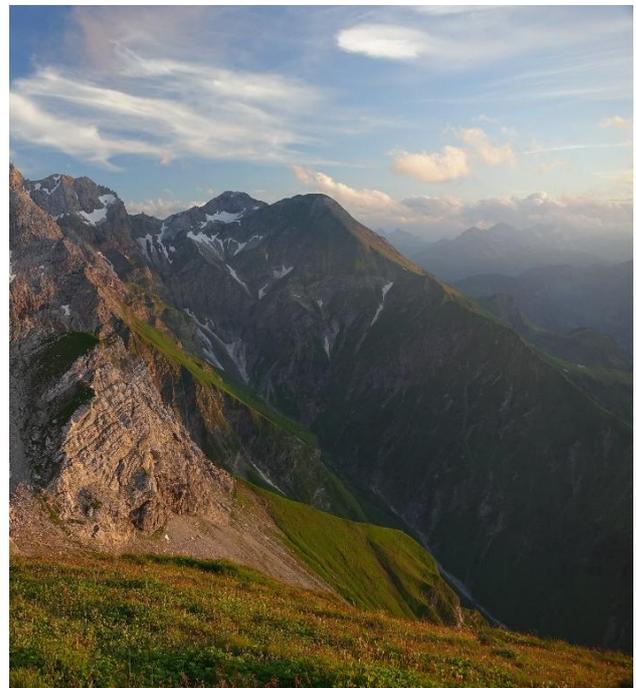
Die Eisenhuthummel ist die einzige einheimische Hummelart, die nur auf Nektar und Pollen einer Gattung von Nahrungspflanzen spezialisiert ist, den Eisenhüten (SCHEUCHL E. & W. WILLNER 2016). Deren Blütengrund erreicht in den Hochlagen sonst nur die Garten-

hummel (*Bombus hortorum*). Die Pelzhummel (*Bombus wurflenii*), die auch den Eisenhut als Nahrungsquelle nutzt, muss den Blütengrund aufbeißen, um an die Pollen zu kommen (AICHHORN A. 2015, GOKCEZADE J. ET ALT. 2017).

Bei der relativ großen Eisenhuthummel geht die Spezialisierung so weit, dass der Kopf langezogen abgeflacht ist und der Saugrüssel über die Hälfte der Körperlänge erreicht. So kann die Art die Eisenhutblüten schnell und effektiv nutzen und trägt gerade in Gebirgslagen wohl wesentlich zur Bestäubung bei. Dazu muss die Flugzeit eng mit der lokalen Blütezeit der Eisenhutarten synchronisiert sein. Die Art kommt in Deutschland nur in den Bayerischen Alpen vor und ist in den Roten Listen Deutschland und Bayern mit R (extrem selten) eingestuft.

In den Allgäuer Alpen kommen Bunter Eisenhut (*Aconitum variegatum*), Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*) und Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*) vor (DÖRR E. & W. LIPPERT 2001). Die Höhenverbreitung der Eisenhuthummel wird mit 800-2500 m NN angegeben (HAGEN V. E. 1994), doch erreicht die Art an der Nordabdachung der Alpen kaum 2000 m NN (AICHHORN A. 2015). Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im submontanen bis montanen Bereich auf üppig bewachsenen Mergelböden mit lückigen Grünerlenbeständen im Wechsel mit Hochstaudenfluren mit größeren Eisenhutbeständen. (AICHHORN A. 2015).

Dabei nutzt die Art die versetzte Blütezeit von Gelbem und Blauem Eisenhut. Der Nachweis an der Nordseite des Allgäuer Hauptkammes am Wildengundkopf nördlich der Trettachspitze in 2200 m NN Höhe am 17.08. 2020 ist außergewöhnlich, da hier wohl ausschließlich der Blaue Eisenhut zur Verfügung steht. Die Ansiedlung ist eine Folge der Übernutzung des Einödberges mit bis zu 2000 Schafen von den 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts bis 2001. Die Kammlage mit dem Fundpunkt war ein beliebter Lagerplatz an heißen Sommertagen. Durch die hinterlassenen Kotmassen haben sich für die Höhe ungewöhnlich üppige, großflächige Bestände des Blauen Eisenhutes entwickelt.



Eisenhuthummel vom Wildengundkopf, 2200 m NN - 17.08.2020 (Studiofoto, Karle-Fendt)

### 3. Literatur:

AICHHORN A. (2015) Die Eisenhuthummel *Bombus gerstaeckeri* MORAWITZ und ihre Futterpflanze *Aconitum* (*Hymenoptera*, *Apidae*) in nasskalten Regionen, Linzer Biologische Beiträge 47/2

DÖRR E. & W. LIPPERT (2001) Flora des Allgäus, Band 1, München

GOKCEZADE J., GEREKEN-KRENN B. & J. NEUMAYER (2017) Feldbestimmungsschlüssel für die Hummeln Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Quelle & Meyer

VON HAGEN E. (1994): Hummeln bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen, Naturbuch Verlag

KARLE-FENDT, A. (2021): Ein inneralpiner Winterfund des Runzeligen Ölkäfers (*Meloe rugosus* Marsham, 1802) in den Allgäuer Alpen. Faunistische Notiz, Arbeitsgemeinschaft bayerischer Entomologen, website [abe-entomofaunistik.org](http://abe-entomofaunistik.org)

SCHEUCHL E. & W. WILLNER (2016), Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas, Quelle & Meyer

Website [coleocat.de](http://coleocat.de) Entomofauna Germanica Die Käfer Deutschlands

Alfred Karle-Fendt  
Hofenerstr. 49  
D-87527 Sonthofen  
[karle-fendt@t-online.de](mailto:karle-fendt@t-online.de)



**Bayrischer Enzian** (*Gentiana bavarica*)  
Koblat – 18.7.2018 (Rosemarie Walter)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Karle-Fendt Alfred

Artikel/Article: [Zwei bemerkenswerte Höhenfunde von Insekten in den Allgäuer Hochalpen 23-25](#)